

Armliche Verlautbarungen.

3. 504. (3)

K u n d m a c h u n g.

Vom Verwaltungsamte der Herrschaft Jablanitz wird hiemit allgemein kund gemacht, daß am 4. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, die versteigerungswise Verpachtung der, der Herrschaft Jablanitz gehörigen, aus 176 Parzellen bestehenden Alpe, und der Garben- oder Früchtzehent, dann Erdäpfel- und Weinzehent in den Ortschaften Jablanitz, Werbiza, Obersemon, Feistritz, Topolz, Jassen, Suhorje, Ruppa, Willanova, Novakrazhina, Terpzhane und Kuteshau auf fünf nacheinander folgende Jahre, nämlich pro 1835, 1836, 1837, 1838 und 1839 Statt finden werde, wozu die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen täglich in der Amtskanzlei des gefertigten Verwaltungsamtes eingesehen werden können. Uebrigens werden die Zehentholden aufgefordert, ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder gleich bei der Versteigerung oder innerhalb des gesetzlichen Präklusivtermins von sechs Tagen nach derselben um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pachtübergabe der Zehente an die bei der Licitation verbliebenen Meistbieter eingeleitet werden wird.

Verwaltungsamt der Herrschaft Jablanitz
am 15. April 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 499. (3)

E d i c t.

J. Nr. 752.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Jacob Muhlitsch und Joseph Perso von Ambrus, wegen ihnen in Folge Urtheils, ddo. 19. Juni 1834 schuldigen 42 fl. C. M. c. s. c., die executiv Feilbietung der, dem Anton Puschel von Soderschitz gehörigen, der Herrschaft Reifnitz, sub Urb. Fol. 994 dienstbaren, auf 111 fl. 40 kr. geschätzten Kanne sammt Zugehör bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Logsaßungen, und zwar: am 13. Mai, 11. Juni und 15. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in Loco Soderschitz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn obige Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könn-

te, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll sind hiermit in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Bezirksgericht Reifnitz den 3. April 1835.

3. 500. (3)

E d i c t.

Nr. 940.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seien zur Erforsung des aktiven und passiven Standes nach Ableben nachstehender Personen, die Logsaßungen auf den 8. Mai l. J. Vormittags, nach Franz Novak, Kaiserler von Kleinlaschitz; auf den 8. Mai l. J. Vormittags, nach Gertraud Eschampra von Gora; auf den 9. Mai l. J. Vormittags, nach Uanek Lunder von Sufory; auf den 9. Mai l. J. Vormittags, nach Lucas Omerza, Schmid und Kaiserler von Kosititz; auf den 15. Mai l. J. Vormittags, nach Valentin Rohan, Lederer von Reifnitz; auf den 15. Mai l. J. Vormittags, nach Ursula Dejol von Ottavitz; auf den 15. Mai l. J. Vormittags, nach Maria Klun von Ottavitz; auf den 6. Mai l. J. Vormittags, nach Maria Herwath von Büchelstorf, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden. Daher haben alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiß anzumelden, als widrigens die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt, und den betreffenden Eiven eingetrottet werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 15. April 1835.

3. 507. (3)

E d i c t.

Nr. 3607.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Johann Militsch von Obergraf, in die Amortisirung des vorerwähnt in Verlust gerathenen, von Andreas Militsch ausabehenden, auf Namen Johann Militsch lautenden Schuldscheins, ddo. et intab. 13. August 1801, pr. 400 fl. B. Z. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diesen Schuldschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß geltend zu machen, widrigens dieser Schuldschein für todt und wirkungslos erklärt werden würde.

Bezirksgericht Herzogthum Gottschee am 20. Jänner 1835.

3. 510. (3)

E d i c t.

Nr. 498.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mirkelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt ge-

macht: Es sei über Ansuchen der Frau Katharina, verwitwet gewesenen Drobnitsch, nun verheiratheten Hundt, in die Einleitung der Amortisirung des, der Maria, verwitweten Hauptmann, bis zu ihrem Hinscheiden zum Früchtgenusse belassenen, sonach aber vom Johann Bapt. Hauptmann zu erheben gewesenen, auf dem zu Krainburg, sub Haus-Nr. 155 alt, 117 neu, und die dazu gehörigen 716 Birkachantheile, aus der vom Johann Bapt. Hauptmann und dessen Ehegattin Katharina ausgestellten Schuldobligation, ddo. 18. Mai et intab. 5. August 1774 intabulirten 4 o/o Capitalforderung der Geo g Hauptmann'schen Verlassmasse pr. 965 fl. E. W. gewilliget worden. Es haben sonach alle Jene, welche auf die gedachte Forderung Ansprüche zu machen gedenken, solche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß alhier anzubringen und standhaft darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Frist nicht mehr gehört, und die Schuldobligation als erloschen erklärt werden würde.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 20. März 1835.

3. 508. (3) Nr. 909.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seien zur Bornahme der vom hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechte in Laibach, mittels Bescheid vom 14. März d. J., Nr. 2009, in der Executionsfache der k. k. Kammerprocuratur nomine der Kirche und der Armen der Pfarr Pieg, dann der Margaretha Braune, Franz Braune, Katharina Thomes, Maria Eppich und Johann Prenner, als Leonhard Prenner'sche Erben, gegen Georg Kropf von Falkendorf, wegen aus dem Urtheile vom 12. October 1833, Nr. 5077, schuldigen 300 fl. c. s. c., bewilligten executiven Feilbietung der zu Falkendorf, sub Cons. Nr. 14 liegenden, dem Herzogthume Gottschee, sub Rect. Nr. 319 dienstbaren, auf 600 fl. gerichtlich geschätzten 516 Acker-Hube, die Tagfahrungen auf den 23. Mai, 26. Juni und 20. Juli 1835, jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Welches hiemit sämmtlichen Cicitationslustigen mit dem Beisatze bekannt gegeben wird, daß die betreffenden Cicitationsbedingungen, sowohl beim hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechte in Laibach, als auch bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 20. April 1835.

3. 509. (3) Nr. 497.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird dem Johann Baptist und Katharina Hauptmann, oder deren Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Frau Katharina Hundt, geborne Omann, als ge-

wesene Besitzerin des in der Stadt Krainburg, sub Haus-Nr. 117 gelegenen Hauses sammt dazu gehörigen Birkachantheile, wider sie unterm 14. März l. J. die Klage angebracht, und um Verjähret- und Erlöschenerklärung des auf dem Hause zu Krainburg Nr. 117, bestehenden Ehevertrages vom 28. Jänner 1766, puncto 2000 fl. E. W., und der Quittung, ddo. 28. Mai 1795, puncto 3500 fl. E. W., gebeten.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Jacob Gschun zu Krainburg zum Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache noch der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Verhandlungstagsagung ist auf den 1. Juli l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden, dessen die Beklagten zu dem Ende erinnert werden, daß sie allenfalls selbst zu rechter Zeit erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter Rechtsbeistelle an die Hand geben, oder sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie die durch ihre Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 21. März 1835.

3. 496. (3)

K u n d m a c h u n g.

Der §. 30 der Statuten der mit der ersten Oesterreichischen Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt setzt fest:

„Wenn der Besitzer eines Rentenscheines durch ein ganzes Jahr nach der öffentlichen Kundmachung, daß die Dividenden zu erheben seien, die ihm zugewiesene Dividende nicht erhebt, wird er namentlich, mit Bemerkung seines Geburtsortes und der Nummer seines Rentenscheines, auf neue sechs Monate vorgeladen, seine Dividende so gewiß zu erheben, wie im widrigen Falle er für todt gehalten würde; wenn er sich aber auch in diesem Zeitraume nicht meldet, dann wird er für todt geachtet, und nach Maßgabe des §. 27 (der Statuten) vorgegangen.“ In Gemäßheit dieser Allerhöchsth sanctionirten Anordnung werden daher die Interessenten folgender Rentenscheine und zwar:

A. Aus der Jahresgesellschaft 1825:

- Nr. 4526. Frau Josepha Esch, aus Wien,
- „ 8030. Hr. Carl Jg. Joh. Freiherr v. Beeß, aus Kouskau,
- „ 274. Frau Anna Th. Jul. v. Molitor, aus Wien,
- „ 780. Hr. Joseph Joh. Schide, aus Wien,
- „ 1393. Fr. Anna Lud. Faburek, aus Proßnitz,
- „ 1725. Fr. Katharina v. Fevertag, geb. Schillingger, aus Ried im Innviertel,
- „ 4867. Hr. Johann B. Paar, aus Baden,
- „ 48. Hr. Wenzel Storch, aus Prag,
- „ 683. Hr. Vincenz Wenzel Foyt, aus Datschitz,
- „ 4011. Hr. Joh. Bapt. Kraupa, aus Malenitz,
- „ 5847. Hr. Judas Thadd. Joh. Nep. Kölsinger, aus Wien,
- „ 6859. Fr. Magdalena Nöbauer, aus Efferding,

- Nr. 6945. Fr. Barbara Küstel, geb. Hofmann, aus Dorra-Kandremy,
 » 1165. Fr. Julianna Josepha Gutsch, aus Wien,
 » 5281. Fr. M. Anna Bruckner, aus Neuhofen,
 » 5750. Fr. Anna Fischer, aus Baden;
 B. Aus der Jahresgesellschaft 1826:
 Nr. 10327. Hr. Georg Aloys Wittek, aus Fischament,
 » 10328. Hr. Rudolph M. Wittek, aus Fischament,
 » 10402. Hr. Georg Aloys Wittek, aus Fischament,
 » 10403. Hr. Rudolph M. Wittek, aus Fischament,
 » 10970. Fr. Maria Henriette Hecker, aus Trus-
 kowitz,
 » 10989. Fr. Magdalena Habermayer, aus Florids-
 dorf,
 » 12591. Fr. Susanna Ther. Gruber, aus Deden-
 burg,
 » 12794. Fr. Eleonore Henrika Richter, aus Prag,
 » 12795. Fr. Barbara Joh. Malv. Paulina Rich-
 ter, aus Prag,
 » 12796. Hr. Mansuet Alb. Ant. Richter, aus Prag,
 » 13353. Fr. Josepha Sussich, aus Kovisch,
 » 9394. Fr. Carolina B. A. M. Freiinn v. Beeß,
 geb. Freiinn v. Förgatsch, aus Weis-
 kirchen,
 » 9548. Hr. Robert L. A. Graf Salm v. Reiffer-
 scheid-Krauthaim, aus Lüttich,
 » 13327. Hr. Joseph Emanuel v. Gerbelsberg, aus
 Fulnek,
 » 11406. Fr. Theresia Lehrmer, aus Franenleithen,
 » 13186. Fr. Joseph Hecker, aus Prag;
 C. Aus der Jahresgesellschaft 1827:
 Nr. 13974. } Hr. Johann Nep. Hell, aus Dedenburg,
 » 13975. }
 » 14331. Hr. Carl Bor. Anton Richter, aus Linz,
 » 14709. Hr. Joseph Troll, aus Wien,
 » 15702. Fr. Emilie Ernest. Barb. Krone, aus
 Hieking,
 » 16754. Hr. Franz Gab. Rud. Augustiny, aus
 Preßburg,
 » 15703. Hr. Julius Steph. Krone, aus Wien,
 » 15704. Hr. Wilhelm Aug. Krone, aus Wien,
 » 15705. Fräul. Julianna Elis. Barb. Krone, aus
 Wien,
 » 14229. Fr. Maria Johanna Löwenberg, verehe-
 lichte Pitschmann, aus Grätz,
 » 14667. Hr. Bernard Prosper Merkl, aus Rauth,
 » 15360. }
 » 15361. } Hr. Jos. Carl Rauch, aus Wien,
 » 19684. Hr. Wenzel Ruzizka, aus Groß-Wittesch;
 D. Aus der Jahresgesellschaft 1828:
 Nr. 20596. Fr. Franziska Schwabenik, aus Gdoffan,
 » 22052. Hr. Ignaz Aloys Octav. Habarecker, aus
 Lemberg,
 » 23539. Hr. Emil Gottfried Freiherr v. Buchner,
 aus Münchengrätz;
 E. Aus der Jahresgesellschaft 1829:
 Nr. 30654. Fr. Maria Anna M. Schaffer, aus Eger,
 » 30655. Hr. Abraham Jos. Schaffer, aus Eger,
 » 30656. Fr. Elisabeth Anna Schaffer, aus Eger,
 » 31975. Fr. Laura Carol. Joh. Stetter, aus Wien,
 » 32348. Fr. Carolina Habermayer, aus Wien,
 » 26439. Hr. Element Wilh. de la Hays, aus
 Marburg,
 » 31420. Hr. Carl Bleibtren, aus Wien,
 Nr. 33320. Fr. Carolina Eisenlohr, geb. Wölkett,
 aus Reichenberg,
 » 25835. Hr. Theodor Mickicinsky, aus Jaroslau,
 » 27289. Fr. M. Anna Swoboda, geb. Eril, aus
 Kuttenberg;
 F. Aus der Jahresgesellschaft 1830:
 Nr. 40026. Fr. Maria E. A. A. J. A. R. Gräfinn
 v. Schärfsberg, aus Seysdorf;
 G. Aus der Jahresgesellschaft 1831:
 Nr. 41466. Fr. Josepha Maria Brandstädter, aus
 Tamsweg,
 » 41467. Fr. Maria Carolina Brandstädter, aus
 Tamsweg,
 » 41468. Fr. Anna Margaretha Brandstädter, aus
 Tamsweg,
 » 43306. Fr. Maria Johanna Edle v. Fradenegg,
 aus Klagenfurt,
 » 44191. Hr. Wilhelm Carl Sebastian Rosenkard,
 aus Triest,
 » 43876. } Fr. Clotilde Joh. Nep. v. Rossanyi,
 » 43877. } aus Nagy-Bossan,
 » 41028. Fr. Maria A. B. Th. May, geborne
 Schmid, aus Modseitz,
 » 42117. Fr. Anna Richtarsky, aus Wien,
 » 43362. Hr. Dominik Prager, aus Schattau,
 » 43344. Fr. Maria A. E. W. Buchler, aus Mün-
 chen,
 » 43343. Hr. Johann David Jos. Buchler, aus
 Gerlachshaim;
 H. Aus der Jahresgesellschaft 1832:
 Nr. 46716. Fr. Clementine Habermayer, aus Florids-
 dorf,
 » 49528. Hr. Paul Baló v. N. Wagon, aus Sütle-
 med,
 » 49529. Hr. Peter Baló v. N. Wagon, aus
 Sütlemed,
 » 46258. Fr. Amalia Franz. Niklas, aus Melnik,
 » 47967. } Hr. Gustav Theod. Ebler v. Fritsch,
 » 47968. } aus Ruszdorf,
 » 47969. }
 » 50211. Hr. Thomas Bolandt, aus Handlow,
 aufgefördert, die seit 2. Januar 1834 flüssig gewesene,
 und bis jetzt unbehobene Dividende für das Jahr 1833
 gegen classenmäßig gestämpelte, und mit der Lebens-
 bestätigung versehene Quittung, dann gegen Vorzei-
 gung des Original-Rentenscheines, entweder unmittel-
 bar bei der Hauptanstalt in Wien, oder durch irgend
 eine Commandite derselben außer Wien bis 31. Octo-
 ber 1835 entweder beheben, oder über die ihnen aus-
 gemessene Dividende sonst eine Verfügung treffen zu
 wollen; widrigens nach Verlauf dieser Frist, die Be-
 stimmungen des §. 30 der Statuten in Wirksamkeit
 treten, und die bis dahin sich meldenden Interess-
 enten obiger Rentenscheine für todt gehalten werden.
 Die statutenmäßigen Abfertigungsbeträge können aber
 in einem solchen Falle, nach Vorschrift der Statuten,
 nur an die wirklichen Erben, das ist diejenigen ausge-
 zahlt werden, welche sich nach wirklich erfolgtem, mit-
 telst Todtenschein auszuweisendem Ableben eines sol-
 chen Interessenten gerichtlich als Erben derselben legi-
 timiren werden.
 Von der Administration der mit der ersten Oesterrei-
 chischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-
 Anstalt.
 Wien den 2. April 1835.

3. 503. (3)

Auf den zweiten Band des prächtigen Bilderwerkes: Meyer's Universum, bestehend in 16 Hefen, jedes mit 2 bis 4 vorztrefflichen Stahlstichen sammt Erklärungen, wird bei **Leopold Paternoli** in Laibach, mit 20 kr. für das letzte 16. Hest Pränumeration angenommen, und ist daselbst das prächtige erste Hest davon zur Einsicht bereit; alle Hefen vom ersten an, kosten auch 20 kr., und werden beim Empfang bezahlt, die übrigen werden sodann rasch nachfolgen. Der erste Band, bestehend aus 12 Hefen kostet 4 fl., und kann durch Obgenannten schnell bezogen werden. Er empfiehlt sich auch mit Annahme von Pränumerationen auf alle übrigen Werke des In- und erlaubten Artikel des Auslandes.

So eben sind auch bei ihm angelangt: Portraits Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand I. und Ihrer Majestät der Kaiserinn, schwarz und colorirt.

3. 512. (3)

Billigste theologische Werke.

Von Trötscher & Ludewig in Grätz ist so eben angekommen, und in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, um die herabgesetzten Conventions-Münz-Preise zu haben:

Köhler, G., Anleitung zum practischen Unterrichte künftiger Seelsorger. 8. ungeb. 30 kr.

Köhler, G., Anleitung für practische Seelsorger am Kranken- und Sterdebette. 8. ungeb. 20 kr.

Lang, Joh. Nep., Erklärungen über den großen Katechismus, in den k. k. Staaten, hauptsächlich zu dem Unterrichte des Landvolks eingerichtet. 5 Theile. 8. ungeb. 1 fl. 30 kr.

Leß, Dr. G., Die Lehre der christlichen Mäßigkeit und Keuschheit, in zwölf Predigten nebst einem Anhange. 8. ungeb. 20 kr.

Dielt, Georg Alois, Pfarrer zu Berg, Homilien über die sonntäglichen Evangelien. 8. ungeb. 20 kr.

Christkatholische Hauspostille, oder allgemeines Erbauungs- und Belehrungsbuch für alle Stände, auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres 8. ungeb. mit einem Titeltapfer. 30 kr.

Unterweisung zur Glückseligkeit nach der Lehre Jesu. 8. brosch. 20 kr.

Grundriß der christlichen Moral, nach den vom Hrn. Aste von Fatiani herausgegebenen Brunnzügen der christlichen Sittenlehre. Von einem Weltvicar des Bisthums Würzburg. 8. brosch. 20 kr.

Von der Welt- und Menschenkenntniß des

Predigers. Eine homiletische Abhandlung von Bonaventura Andreß, Lehrer der Theologie und classischen Literatur an der Universität zu Würzburg. 8. brosch. 10 kr.

Schneider, C. J., Wörterbuch über die biblische Sittenlehre, welches von jedem einzelnen Gegenstande mit allen dahin gehörigen Schriftstellen eine systematische Uebersicht gibt. 8. ungeb. 24 kr.

Kotscher, Paul, Homiletische Frühlehren auf alle Sonntage des ganzen Jahres nach dem buchstäblichen Sinne der sonntäglichen Evangelien, zur Belehrung des gemeinen Volkes eingerichtet. Dritte Jahreshälfte. 8. ungeb. 30 kr.

Handl, Michael, Worte des deutschen Hochmutes, wie dasselbe von den Jünglingen des k. k. Waisenhauses in Wien jeden Sonn- und Feiertag vierstimmig mit der Orgel, an hohen Festtagen aber mit Harmoniebegleitung abgefungen wird. 8. geb. 1 fr.

Proprium festorum pro Lavantina Diocesi. Autoritate et Jesu celsissimi Domini Domini S. R. I. Principis et Episcopi Lavantini editum. 8. ungeb. 20 kr.

Nach Verlauf von 3 Monaten treten die früheren noch einmal so hohen Ladenpreise wieder ein.

3. 532. (1)

Ankündigung.

Lose der Herrschaft Runtschütz in Schlesien, garantirt von den Herren Hammer et Karis, dann der Herrschaft Samokleski in Galizien, von den Herren Dl. Coith's Sohn et Comp. in Wien, sind bei dem Unterzeichneten in seinem Verschleißgewölbe am Congressplaz beim Mohren, zu haben, und werden zu den nämlichen Bedingnissen und Preis verkauft, gleich wie sie die beiden Großhandlungshäuser in Wien abgeben.

Ferd. J. Schmidt.

3. 520. (3)

Pferde zu verkaufen.

Ein Paar gut eingeführte Wagen-Pferde, bei 16 Faust hoch, im sechsten Jahre, Braunen, Langschweif, sonst ganz fehlerfrei, sind zu verkaufen, und im Gasthause zum wilden Mann dahier, in Augenschein zu nehmen.

Einladung zur Subscription

durch die
Ignaz Aloys Edcl v. Kleinmayr'sche Buch-, Kunst- und
Musikalien-Handlung in Laibach

auf die

Pracht - Bibel

oder

die ganze

Heilige Schrift

des alten und neuen Testaments

nach der deutschen Uebersetzung Dr. Martin Luthers,
mit einer Vorrede vom Prälaten Dr. Hüffel.

In monatlichen Lieferungen, auf das feinste Velinpapier in Imperial 8. Format
gedruckt, jede mit 2 der ausgezeichnetesten Stahlstiche.

Subscriptionspreis à Lieferung 30 Kr. Conv. Münze.

Vollständig in 12 Lieferungen mit 24 Stahlstichen von Deutschlands, Englands
und Frankreichs berühmtesten Meistern.

Bei zwölf bezahlten Exemplaren eins frei.

— 000 —

In unserer Zeit, wo man nach dem Beispiel der Engländer und Franzosen auch in Deutschland anfängt, bei dem Erscheinen neuer Werke auf größere Eleganz bei nichts desto weniger billigen Preisen zu sehen, wo man selbst unbedeutenden Schriften durch eine schöne Ausstattung einen größern Werth zu verleihen sucht, theilen die unsrerlichen Meisterwerke der Heroen unserer Literatur mit dem Buch der Bücher dasselbe Schicksal, daß sie, ihrem innern Gehalte nach von der Menge verkannt, in schmutzigem, dürtigem Gewande in die Welt wandern mußten. — Schriften und Bücher, die für einen kleinen Kreis von Lesern bestimmt, nach wenig Jahren schon der Vergessenheit preis gegeben sind oder nur noch im Gedächtniß einzelner Gelehrten — oft da nur dem Titel nach — eine Stelle finden, sind mit ungeheurem Aufwande den Käusern in die Hände gegeben worden, während das schönste Kleinod unserer Sprache und Religion auf schlechtem Papier, schlecht gedruckt, oft selbst zum großen Nachtheil der Augen sich Eingang verschaffen mußte.

Während schon mehrere Jahrhunderte verflossen sind, seit die größten, durch ihre Schöpfungen unsrerlichen Künstler der Christenheit wetteiferten, Scenen aus der heiligen Geschichte auf eine würdige, und wahrhaft erhebende Weise darzustellen und so das Gemüth des Beschauers zu desto größerer Andacht zu stimmen, und seinen Blick vom Irdischen zum Himmlischen zu richten, hat man erst seit wenig Jahren auch in unserm Vaterland angefangen, durch beigelegte bildliche Darstellungen den Gebrauch der heiligen Schrift um so segensreicher zu machen.

Die unterzeichnete Verlags-Handlung hat sich daher entschlossen, in Verbindung mit der Kreuzbauerschen Kunst-Anstalt in Carlsruhe, deren Leistungen zeither mit wahren Enthusiasmus aufgenommen wurden, eine Bibel zu liefern, die an Druck, Papier und in künstlerischer Hinsicht Alles weit hinter sich läßt, was bis jetzt in unserm Vaterlande erschienen ist und den ausgezeichnetsten Leistungen des Auslandes gleich gestellt werden kann. — Die berühmtesten Künstler Deutschlands, Englands und Frankreichs werden die Meisterwerke eines A. Dürer, Raphael, L. da Vinci,

Corregio u. A., sowie Ansichten aus dem heiligen Lande, dem Schauplatz der Thaten unseres Herrn und Heilandes, für unser Unternehmen auf's Trefflichste in Stahlstich liefern und die Verlagsbehandlung hat es sich zum Gesetz gemacht, keine Kosten zu scheuen, um Luthers meisterhafte Uebersetzung zum erstenmal würdig, in vorher nie geahnter Vollkommenheit dem Publicum in die Hände zu geben! —

Die zugesicherte Mitwirkung des in der literarischen Welt so hoch gestellten Prälaten, Herrn Dr. Hüffel wird dem geehrten Publicum hinreichende Bürgschaft sein für eine genügende innere Ausführung dieses schönen Unternehmens! —

Nach Voraussenden des Obigen laden wir zur Subscription auf dieses zeitgemäße Unternehmen ein und unterlassen nicht, das große Publicum durch Probe des Drucks, Papiers und der Stahlstiche in Stand zu setzen, unsere Versprechungen noch vor Erscheinen des Werks selbst zu prüfen, obgleich die Leistungen der Creuzbauerschen Kunstanstalt durch die meisten Unternehmungen dieser Art bekannt und in der mit großem Beifall aufgenommenen Pfennig-Encyclopädie, deren Absatz schon auf 18,000 Exemplare gestiegen ist, weit verbreitet sind.

Die Prachtbibel im einfachen und unübertrefflichen Luthertexte erscheint in Imperial 8. Format und zwar in 12 monatlichen Lieferungen, auf das feinste Belinpapier gedruckt, jede mit 2 der vollendetsten Stahlstiche, theils historische, theils landschaftliche Gegenstände darstellend, zu dem äußerst geringen Preis von 30 Kr. Conv. Münze.

Man subscribirt zwar auf das ganze Werk, zahlt aber nur bei Ablieferung eines jeden Heftes den Subscriptionspreis desselben. — Wer sich der Sammlung von Subscriptionen unterzieht, erhält bei 12 bezahlten Exemplaren Eins frei. —

Carlsruhe und Leipzig, im Septbr. 1834.

Expedition der Carlsruher Bibel.

Die Zeitung für die elegante Welt, eine der geachtetsten deutschen Zeitungen, spricht sich über dieses Unternehmen in No. 249, wie folgt, aus:

Der kaum vor wenigen Monaten ausgegebenen Ankündigung folgt heute schon die 1ste Lieferung eines Werkes, dessen Erscheinen wir mit freudiger Erwartung entgegensehen, da ein Name, abgesehen von allem Uebrigen, schon hinlänglich bürgte, jeden Kunstfreund und Kenner zu den schönsten Hoffnungen zu berechtigen.

Herr W. Creuzbauer in Carlsruhe, dessen aufopfernde Bemühungen und Sinn in That für wahre Kunst nicht allein von Allen in den ausgezeichneten Leistungen seines Ateliers rühmlichst anerkannt sind, sondern dessen regem Eifer für Kunst und Leben Deutschland auch die Hervorrufung und Entwicklung so manches Talentes, das ohne seine Anregung in der Alltäglichkeit des gewöhnlichen Lebens untergegangen wäre, dankt, überbietet hier alles Frühere.

Zwei Blätter: das h. Grab zu Jerusalem, so wie das h. Abendmahl nach L. da Vinci, bilden den so schönen Anfang und Eingang, obgleich ihnen in der Reihenfolge des nicht minder mit typographischer Schönheit ausgestatteten Textes eine spätere Stelle zukommt. Bei einem Werke, welches in stets regelmässigen Zwischenräumen seiner Vollendung nahen soll, ist es jedoch unmöglich, jenen Theil, der erst unter des Künstlers Händen sein Daseyn erhält, gleichzeitig in regelrechter Ordnung mit dem mechanischeren der Typen zu bringen; — dafür wird ein genaues Einschaltungsverzeichniss bei der letzten Lieferung Sorge tragen.

Wir freuen uns um so mehr, nun des Beweises gewiss zu seyn, dass es nicht mehr Englands Künstler allein sind, welche Herrliches zu fördern vermögen, obgleich von dem ersteren der beiden Blätter nur des Druckes Ehre Herrn Creuzbauer gebührt, indem dasselbe jenseit des Canals seine Entstehung erhielt.

Mehr hierüber zu sagen, werden uns die folgenden Lieferungen reichlichen Stoff bieten. Dieses unser vorläufiges Urtheil glaubten wir aber um so weniger zurückhalten zu dürfen, da Unternehmen ähnelnder Art es wagen, mit nur etwas zu vollem Munde, eine Concurrenz anzuposaunen, die hier als solche nicht Statt finden kann, den Nichtkenner beider jedoch leicht zu Missgriffen verleiten könnte. Mögen alle Pracht-, Pfennig-, Pathen-, Altar- und Andachtsbibeln zusammen nur Ein Blatt aufweisen, das obenwähnten gleich kommt, dann Wohl ihren Unternehmern!

Sapienti sat.

Das erste Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Schöpfung der Welt.

1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2. Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser.

3. Und Gott sprach: Es werde Licht. Und es ward Licht.

4. Und Gott sahe, daß das Licht gut war: Da schied Gott das Licht von der Finsterniß.

5. Und nannte das Licht Tag, und die Finsterniß Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

6. Und Gott sprach: Es werde eine Wüste zwischen den Wassern; und die sey ein Unterschied zwischen den Wassern.

7. Da machte Gott die Wüste, und schied das Wasser unter der Wüste, von dem Wasser über der Wüste. Und es geschah also.

8. Und Gott nannte die Wüste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

9. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Derter, daß man das Trockene sehe. Und es geschah also.

10. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sahe, daß es gut war.

11. Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame; und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage, und habe seinen eigenen Samen bei sich selbst auf Erden. Und es geschah also.

12. Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das sich besamete, ein jegliches nach seiner Art; und Bäume, die da Frucht trugen, und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner Art. Und Gott sahe, daß es gut war.

13. Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

14. Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Wüste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre.

15. Und seyn Lichter an der Wüste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. Und es geschah also.

16. Und Gott machte zwei große Lichter; ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch Sterne.

17. Und Gott setzte sie an die Wüste des Himmels, daß sie schienen auf die Erde,

18. Und den Tag und die Nacht regierten, und schieden Licht und Finsterniß. Und Gott sahe, daß es gut war.

19. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

20. Und Gott sprach: Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren, und mit Gevögel, das auf Erden unter der Wüste des Himmels fliege.

21. Und Gott schuf große Wallfische, und allerlei Thier, das da lebet und webet, und vom Wasser erregt ward, ein jegliches nach seiner Art; und allerlei gefiedertes Gevögel, ein jegliches nach seiner Art. Und Gott sahe, daß es gut war.

22. Und Gott segnete sie, und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer; und das Gevögel mehre sich auf Erden.

23. Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

24. Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, ein jegliches nach seiner Art; Vieh, Gewürm und Thiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art. Und es geschah also.

25. Und Gott machte die Thiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art, und allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art. Und Gott sahe, daß es gut war.

26. Und Gott sprach: Lasset uns Men-

schen machen, ein Bild, das uns gleich sey, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewärm, das auf Erden kriechet.

27. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein.

28. Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meere, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kriechet.

29. Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besaamet, auf der ganzen Erde, und allerlei fruchtbare Bäume, und Bäume, die sich besaamen, zu eurer Speise;

30. Und allem Thier auf Erden, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem Gewärm, das da lebet auf Erden, daß sie allerlei grün Kraut essen. Und es geschah also.

31. Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

Das 2. Capitel.

Vom Sabbath, des Menschen wesentlichen Stücken, Paradiesgarten, Gottes Gebot und Ehestand.

1. Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2. Und also vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte; und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte;

3. Und segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte.

4. Also ist Himmel und Erde geworden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte;

5. Und allerlei Bäume auf dem Felde, die zuvor nie gewesen waren auf Erden, und allerlei Kraut auf dem Felde, das zuvor nie gewachsen war. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und war kein Mensch, der das Land bauete.

6. Aber ein Nebel ging auf von der Erde, und feuchtete alles Land.

7. Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

8. Und Gott der Herr pflanzte einen Gar-

ten in Eden, gegen Morgen, und setzte den Menschen darein, den er gemacht hatte.

9. Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume lustig anzusehen, und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses.

10. Und es ging aus von Eden ein Strom zu wässern den Garten, und theilte sich da selbst in vier Hauptwässer.

11. Das erste hieß Pison, das fließet um das ganze Land Hevila, und daselbst findet man Gold.

12. Und das Gold des Landes ist köstlich, und da findet man Bedellion, und den Edelstein Onyx.

13. Das andere Wasser heißt Gihon, das fließet um das ganze Mohrenland.

14. Das dritte Wasser heißt Hidkel, das fließet vor Assyrien. Das vierte Wasser ist der Phrath.

15. Und Gott der Herr nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrte.

16. Und Gott der Herr gebot dem Menschen, und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten;

17. Aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

18. Und Gott der Herr sprach; Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey.

19. Denn als Gott der Herr gemacht hatte von der Erde allerlei Thiere auf dem Felde, und allerlei Vögel unter dem Himmel; brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennete: denn wie der Mensch allerlei lebendige Thiere nennen würde, so sollten sie heißen.

20. Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh, und Vogel unter dem Himmel, und Thier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehülfin gefunden, die um ihn wäre.

21. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und nahm seiner Rippen eine, und schloß die Stäte zu mit Fleisch.

22. Und Gott der Herr bauete ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

23. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum, daß sie vom Manne genommen ist.

24. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und an seinem

Fremden = Anzeige

Z. 544. (1)

Nr. 1195.

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 29. April. Hr. Jacob Kosler, Handelsmann, von Triest. — Hr. Franz Luch, Fabricant, von Görz. — Hr. Carl Schram, k. k. Oberlieutenant, und Hr. Albert Freiß, k. k. Artillerie-Lieutenant; beide von Grätz nach Triest.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 546. (1) Nr. 5091.
Wassergründe = Verpachtung.

Mit Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, werden am 19. Mai 1835, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in der Amtskanzlei der k. k. Staatsherrschaft Sittich die sämmtlichen aus Aeckern, Wiesen und aus in Wiesen verwandelten Teichen bestehenden herrschaftlichen Wassergründe, dann sämmtliche Hutweiden auf sechs Jahre, nämlich: seit 1. November 1835 bis hin 1841 verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen sind. — K. k. Verwaltungsamt Sittich am 29. April 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 542. (1) Nr. 2437/554. IV.
Concurs = Verlautbarung.

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der Cameralherrschaft Adelsberg, im Adelsberger Kreise, ist der erst, mit der Löhnung jährlicher 120 fl. und einigen Nebengewüssen verbundene Gerichtsdienersposten, oder im Falle der Vorrückung der dritte Gerichtsdienersposten mit der Löhnung jährlicher 100 fl. und den besagten Nebengewüssen, in Erledigung gekommen, zu dessen provisorischer Wiederbesetzung der Concurs bis 15. Mai k. J. hiermit eröffnet wird. Diejenigen Individuen, welche sich um diese provisorische Dienststelle bewerben wollen, haben nicht nur ihr, nicht zu sehr vorgerücktes Alter, eine starke Körperkonstitution, ihren stets moralischen und gesitteten Lebenswandel, sondern auch ihre Lesens- und Schreibensfähigkeit, so wie die Kenntniß der deutschen und krainerischen Sprache documentirt nachzuweisen, und ihre dießfälligen Competenzgesuche vor Ablauf der Bewerberfrist, falls sie bereits im Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, entweder bei dem gefertigten Verwaltungsamte, oder unmittelbar bei der löblichen k. k. Bezirks-Verwaltung Görz einzubringen.

Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Adelsberg am 22. April 1835.

(Z. Intelligenz-Blatt Nr. 53. d. 2. Mai 1835.)

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekaant gemacht: Es sei in der Executionsache des Herrn Dr. Johann Zwayer von Laibach, wider Maria Kumar von Waitsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich, ddo. 5. October 1833, schuldigen 162 fl. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung der, der Execution gehörigen, der Kirchengült St. Simonis et Judae, sub Rect. Nr. 5, dienstbaren Ueberlandsrealität, bestehend aus der Wiese und einem Acker Paradishka genannt, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 402 fl. 40 kr. bewilliget, und es sey zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssetzungen, als: auf den 29. Mai, 30. Juni und 30. Juli 1835, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in Loco der Realität zu Waitsch mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die dießfälligen Cicitationsbedingnisse können täglich hierorts eingesehen werden.

Laibach am 19. April 1835.

Z. 522. (2) Nr. 59.

Bei der F. C. Herrschaft Wippach ist eine bedeutende Quantität Weine von der 1834ger Fehlung und vorzüglicher Güte um billige Preise zu verkaufen.

Kauflustige belieben sich dießfalls beim unterzeichneten Verwaltungsamte anzufragen.

Verwaltungsamt der F. C. Herrschaft Wippach am 21. April 1835.

Z. 543. (1)

A n z e i g e.

In der Vorstadt Gradischa, Haus-Nr. 57, sind zwei große Magazine, täglich gegen einen billigen Zins zu vergeben. Das Nähere erfährt man bei dem Hauseigenthümer daselbst.

Z. 529. (2)

Gefertigte zeigt gehorsamst an, daß sie so eben eine sehr große Parthie von allen möglichen Gattungen der modernsten Strohhüte, nebst einer großen Auswahl von anderen modernen Puzwaaren erhalten hat.

Franziska Mally,
 Nr. 168, nächst der Schusterbrücke.

3. 521. (2)

N a c h r i c h t:

Die vereinigten Tischlermeister hiesiger Stadt geben sich hiemit die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre Meubeln Niederlage am neuen Markte, Nr. 191, mit den modernsten und geschmackvollsten Meubeln aller Art und von besser Qualität, dergleichen nur von hiesigen Meistern verfertigt, ganz neu assortirt haben. Indem sie die billigsten Preise, verbunden mit der promptesten Bedienung zusichern, bürgen sie nicht nur für die Solidität ihrer Arbeiten, sondern schmeicheln sich auch mit einem recht zahlreichen Zuspruche beehrt zu sehen.

Laibach am 29. April 1835.

Die vereinigten bürgerl. Tischlermeister dahier.

3. 530. (2)

Krajnska Zhebeliza.

Es wird den Freunden der krainischen Muse in Erinnerung gebracht, daß die vier bis nun erschienenen Hefte der Krajnska Zhebeliza (das 1te in 2ter Auflage) noch zu haben sind, und daß das fünfte Heft dieser Zeitschrift zur Drucklegung bereitet wird.

3. 533. (2)

Quartier-Vermietungs-Anzeige.

Im Hause, Nr. 99, in der Rosengasse, ist ein Quartier im ersten Stocke, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Holzlege und Keller, stündlich zu vergeben. Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause, beim Hauseigentümer.

3. 523. (2)

A n n o n c e.

Johann Suppanz, neu patentirter Kappelmacher in Laibach, wohnhaft am neuen Markte, gegenüber dem Zeitungs-Comptoir, im Herrn Doctor Oblak'schen Hause, Nr. 172, empfiehlt sich mit einem ganz neuen Sortiment Kappeln, besonders sehr leichten Sommer-, dann Reise- und Jagd-Käppchen nach der letzten Façon von Tuch und Zeug, von beliebiger Größe für Herren und Kinder, und verspricht nebst sehr solider Waare und Arbeit, um so mehr die billigsten Preise und prompte Bedienung, als er nur dadurch den bisher gehabt und künftigen Zuspruch der P. T. Abnehmer sich zu sichern überzeugt ist.

3. 535. (2)

A. W e i ß,

Opticus aus Agram, wird auch diesen Markt mit einem gut assortirten Lager optischer Waaren aller Arten besuchen, und empfiehlt sich sonach eines geneigten Zuspruches.

Auch reparirt Derselbe alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände. Seine Hütte befindet sich in der ersten Reihe links.

3. 362. (6)

R u n d m a c h u n g.

Bei dem Unterzeichneten auf dem St. Jacobs-Platz, im Baron Rastern'schen Hause, Nr. 139, sind verschiedene polirte und moderne Tischlerarbeiten, als: Häng-, Schublade- und Schreibkästen, runde und viereckigte Tische, mit Rohr geflochtene Sessel und Sophen, Bettstätten u. dal., so wie eine bedeutende Quantität verschiedener recht trockener Fußbodentafeln von weichem und hartem Holz, gegen die billigsten Preise zu haben. — Auch werden daselbst verschiedene Einrichtungsstücke gegen eine billige Bezahlung auf beliebige Zeit zum Gebrauche ausgeliehen.

Nachdem sich der Gefertigte zur geneigten Abnahme anempfiehlt, so erklärt er zugleich für die Güte und Dauer seiner Arbeiten bei einem gewöhnlichen Gebrauche, auf bestimmte Zeit haften zu wollen.

Laibach am 26. März 1835.

Jacob Zollner,
bürgerl. Tischlermeister.

3. 527. (2)

Ich zeige ergebenst an, daß ich bei meiner Durchreise mehrere Tage verweile. Wer noch Silhouetten von mir zu erhalten wünscht, beliebe mich baldmöglichst mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Adressen werden angenommen und abgegeben in der Buchhandlung des Herrn v. Kleinmayr, und in meinem Logis, im Hause des Herrn Marn, Altenmarkt, Nr. 23, im dritten Stocke, rückwärts.

Franz Ottinger.